

# DeFacto Unter-Emmentaler, 10. September 2024

## Campus-Eis ist Service public

Über 20 Prozent der Huttwiler Stimmberechtigten waren an der letzten Gemeindeversammlung. Ein sensationeller Rekord und ein starkes Zeichen für das Interesse der Bevölkerung an einer attraktiven Gemeinde. Mobilisiert hat der finanzielle Beitrag an die Eishalle des Campus Perspektiven: Mit 596 zu 127 Stimmen haben 82 Prozent gegen den Gemeinderat für den höheren Beitrag gestimmt. Es ist ein klarer Entscheid für ein gutes Freizeitangebot, für die Jugend und für den Service public.

Der Service public – also die Grundversorgung mit Infrastrukturgütern und -Dienstleistungen für die ganze Bevölkerung – ist gerade für die ländlichen Regionen enorm wichtig. Wird hier gespart, wird die Leistung für die Landbevölkerung schlechter. Huttwil kennt den Abbau: Seit wir das Spital nicht mehr haben, sind unsere Wege zum nächsten Spital länger. Heute ist nicht einmal mehr das Spital Langenthal gesichert. Auch sind in unserer Region viele Poststellen geschlossen worden, Madiswil soll als nächstes drankommen. Huttwil muss wachsam bleiben und für die eigene Poststelle kämpfen. Die SP Huttwil wird in diesem Sinne Post-Verwaltungsratspräsident Christian Levrat schreiben.

Wie die Campus-Abstimmung zeigt, hat die Gemeinde Einfluss auf den Service public. Ein weiteres positives Beispiel: Dank den Industriellen Betriebe Huttwil (IBH) werden alle Huttwiler Haushalte flächendeckend Glasfaser-Internetanschluss erhalten. Andere Anbieter hätten Haushalte ausserhalb des Städtli wohl links liegen gelassen. Die IBH ist gleichzeitig auch gefährdet: Mit der totalen Strommarktliberalisierung von Bundesrat Rösli haben es kleinere Unternehmen wie die IBH schwierig. Die Strompreise zeigen es: Auch nächstes Jahr haben die umliegenden Gemeinden, versorgt durch die grosse BKW, wesentlich tiefere Stromtarife (immerhin sinkt auch der IBH-Tarif 2025 wenig um 1.34 auf 34.95 Rappen/kWh). Die Zukunft der IBH ist wie jene der anderen rund 600 Stromversorgungsunternehmen eine Herausforderung. Verwaltungsrat und Gemeinderat sind gefordert. Wir müssen auch da für unseren Service public kämpfen.

Die Feuerwehr, die Schulen, unsere Gemeindeverwaltung, die Abfallentsorgung, die Wasserversorgung, das Schwimmbad oder die Strassen usw. – die Gemeinde bietet diesen Service public. Tragen wir Sorge dazu! Wer viel Geld hat, kann sich privat versorgen. Die breite Bevölkerung aber spürt den Abbau im täglichen Leben direkt. Der öffentliche Verkehr zeigt es – und den öV will ich nicht unerwähnt lassen: Politisch wird über das Angebot entschieden, weshalb auch hier proaktiv gekämpft werden muss. In Huttwil ist der Bürgerbus gefährdet. Es droht hier ein Service public-Abbau. Entscheidend wird der neu zu wählende Gemeinderat sein. Wenn es um den entsprechenden Beitrag an den Bürgerbus geht, kommen hoffentlich wieder über 20 Prozent der Stimmberechtigten an die Gemeindeversammlung, um ein Zeichen für den Service public zu setzen.

*Adrian Wüthrich, Präsident SP Huttwil / alt Nationalrat / Gemeinderatskandidat*